

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 1. Sitzung des Klima- und Nachhaltigkeitsausschusses am Donnerstag, den 19.01.2023 im großen Sitzungssaal, Neues Rathaus

Beginn: 16:02 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Christian Heilmann-Tröster

Anton Holler

Christian Kilger

Alfred Ortmann

Yvonne Pletl-Schäfer

Tim Rothenwöhrer

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier

Harald Schiller

Ewald Tremel

Sophia Tröster

Dr. med. Ute von Eichhorn

- 2. STELLVERTRETER -

Renate Wasmeier

Vertretung für Herrn StR Hartmann; ab 16:29 Uhr

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Theresa Hiendl

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Klaus Busch

Christoph Strasser

Ulrike Watzek

- GÄSTE -

Dr. Götz Braun

KlimaKom eG

Stefan Gabriel

Deggendorfer Zeitung

Jakob Maercker

Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz
(ThINK)

Charlotte Nicaise

Bürogemeinschaft für Ortsplanung & Stadtentwicklung
(OPLA)

Andrea Weidemann

Donauanzeiger

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Thomas Hartmann

entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben

2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil vom 11.07.2022 (3. Sitzung)

3. Modellvorhaben "Klimagerechter Städtebau" - Klimaanpassungskonzept Deggendorf;
Vorstellung des Schlussberichts
Sachgebiet 41

4. Standortkonzept für Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet Deggendorf;
Billigung des Konzeptes
Sachgebiet 41

5. Anfragen

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, erklärt, dass frist- und formgerecht geladen wurde, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Einwände gegen die vorliegende TO werden nicht erhoben.

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Folgende öffentliche Bekanntgabe liegt in der Sitzung auf:

Kommunales Klimaschutznetzwerk Südostbayern

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil vom 11.07.2022 (3. Sitzung)

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3 Gegenstand:
 Modellvorhaben "Klimagerechter Städtebau" - Klimaanpassungskonzept
 Deggendorf; Vorstellung des Schlussberichts

Herr Busch, Herr Braun, Herr Maercker und Frau Nicaise halten den Sachvortrag zur Beschlussvorlage.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser findet das erarbeitete Konzept spannend. Er betont, dass das Klimaanpassungskonzept für die Kommunalpolitik ein gutes Konzept ist. Er stellt klar, dass man nicht alle Vorschläge sofort umsetzen kann und man über manche Vorschläge mehr diskutieren wird als über andere. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser unterstreicht, dass es wichtig ist, die Vorschläge städtebaulich umzusetzen. Da es sich bei dem Klimaanpassungskonzept um ein Modellvorhaben zum klimagerechten Städtebau handelt, ist die Umsetzung Sache des Stadtplanungsamtes. Er spricht seinen Dank an die Büros für die Ausarbeitung des Klimaanpassungskonzeptes aus. Er hebt hervor, dass das Konzept konkrete Vorschläge gibt, die die Stadt umsetzen kann.

Herr StR Heilmann-Tröster bedankt sich bei den Vortragenden für die umfassende Ausarbeitung des anspruchsvoll gestalteten Klimaanpassungskonzeptes. Er führt weiter, dass viele Vorschläge, die im Konzept aufgezählt sind, nicht gänzlich neu sind. Ihm ist bewusst, dass die Büros wirksame Vorschläge nicht vollständig neu entwickeln können. Herr Heilmann-Tröster nennt hierzu ein paar Themen aus den vergangenen Jahren. Diese Themen sind als Vorschläge im Konzept aufgezählt, die jetzt Zug um Zug umgesetzt werden sollen. Als Beispiel nennt er Themen wie die Fassadenbegrünung, die Pflanzung von (Stadt-) Bäumen, der Ausbau von PV-Anlagen sowohl auf Dächern als auch auf bzw. über Parkplätzen, die Wärmedämmung von Gebäuden, die Erhaltung der Kaltluftschneisen, die Flächenentsiegelung, die Schwammstadt und die Wärmegewinnung durch Abwasser. Intensiver geht er auf das Thema Verschattung ein, das Bezug auf den Oberen Stadtplatz nimmt. Deswegen findet es Herr StR Heilmann-Tröster schade, dass er aus der Zeitung erfahren musste, dass die Neugestaltung des Oberen Stadtplatzes gestoppt wurde. Seiner Meinung nach wäre es wichtig, die Neugestaltung schnellstmöglich fortzuführen, da es sich dort um einen der „Hitze-Hotspot“ handelt. Er betont das Thema Verkehr, denn im Konzept ist enthalten, dass man den motorisierten Individualverkehr reduzieren und den öffentlichen Personennahverkehr ausbauen soll. Er hebt hervor, dass im Klimaanpassungskonzept viele gute Vorschläge enthalten sind. Er ist der gleichen Ansicht, wie Herr Oberbürgermeister Dr. Moser, dass nicht alle Vorschläge auf einmal umgesetzt werden können, jedoch muss der Anspruch sein, so viele Vorschläge wie möglich zeitnah umzusetzen. Er findet, dass das Konzept eine gute Handlungsanweisung ist, damit man weiß, was zu tun ist. Jedoch ist die Umsetzung entscheidend, denn ein Konzept muss auch umgesetzt werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser entgegnet, dass Herr StR Heilmann-Tröster eine Vielzahl an Anträgen seiner Fraktion mit dem Klimaanpassungskonzept verknüpft hat. Er fügt hinzu, dass selbstverständlich auch im Klimaanpassungskonzept das Rad nicht neu erfunden wurde. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser erklärt, dass nicht alle Vorschläge unmittelbar und eins zu eins umgesetzt werden können, da man überlegen muss, was für die Stadt Deggendorf umsetzbar ist. Er übermittelt, dass die Umsetzung der Vorschläge bei manchen schneller als bei anderen geht. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser erinnert daran, dass das Klimaschutzkonzept und das Klimaanpassungskonzept eng ineinandergreifen, weshalb die Stadt Deggendorf grundsätzlich gut aufgestellt ist. Er schildert, dass das Konzept nun Schritt für Schritt in die Umsetzung geht. Zum Thema der Neugestaltung des Oberen Stadtplatzes fügt er an, dass man dort zum einen die Überlegungen und Ideen der Stadtverwaltung und zum anderen die Bedürfnisse des dortigen Einzelhandels berücksichtigen muss. Man muss die Interessen abwägen und überlegen, welche Schritte man wann gehen kann. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser erläutert, dass er in dem Zeitungsartikel nicht gesagt hat, dass die Neugestaltung gestoppt wird, sondern dass man mit angemessener Geschwindigkeit vorgeht, einen Plan erstellt und entscheiden muss, wie es dann mit der Umsetzung weitergeht. Er verweist darauf, dass man beide Seiten betrachten muss, zum einen die Seite des Klimas als auch die der Unternehmer, deren Arbeitsplätze und Versorgung die Stadt Deggendorf braucht. Er merkt an, dass es andere Bereiche gibt, in denen man schneller und großzügiger agieren kann als zum Beispiel in der Innenstadt. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser informiert darüber, dass in Kürze ein Klimaschutzmanager eingestellt wird, der sich im Detail mit der Umsetzung beschäftigen wird.

Herr StR Heilmann-Tröster regt für den Beschlussvorschlag an, den Beschlussvorschlag verbindlicher zu formulieren, da es im Klimaanpassungskonzept auch konkreter ausgedrückt

wird: „Der Beschluss, das Klimaanpassungskonzept weiteren städtischen Planungen zugrunde zu legen und die zukünftige Stadtentwicklung klimagerecht zu gestalten, wäre ein erster Schritt.“ Er regt an, die Formulierung „weiteren städtischen Planungen zugrunde zu legen“ in den Beschlussvorschlag zu übernehmen, da diese Formulierung verbindlicher ist als die Formulierung „weiteren städtischen Planungen zu berücksichtigen“.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser verweist darauf, dass sich die Stadtverwaltung bei der Formulierung des Beschlusses Gedanken gemacht hat. Seiner Meinung nach sollte man mit der Umsetzung starten, anstatt über die Wortwahl zu diskutieren. Er appelliert, dass nicht jedes Wort auf die Goldwaage gelegt wird. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser betont, dass es ihm um den Klimaschutz und die Klimaanpassung geht, denn das Konzept wurde nicht erarbeitet, damit es nicht umgesetzt wird. Es ist ihm wichtig, dass der Klima- und Nachhaltigkeitsausschuss möglichst viermal im Jahr tagt.. Er gibt zu bedenken, dass es für die Stadtverwaltung nicht leistbar ist, alle Forderungen sofort abzuarbeiten, damit alle drei Monte Umsetzungsberichte zum Vollzug der Maßnahmen vorgestellt werden können. Deswegen ist er der Meinung, dass man starten und Zug um Zug in der Umsetzung weiter machen soll.

Herr StR Holler informiert darüber, dass er den Vortrag sehr gut und die Informationen transparent findet. Er fügt hinzu, dass man sich auf dem richtigen Weg befindet und zuerst mit den Vorschlägen anfangen sollen, die schnell und einfach umsetzbar sind, wie zum Beispiel die Sanierung des Stadtparkes. Er teilt die Meinung des Herrn Oberbürgermeister Dr. Moser, dass der Obere Stadtplatz nicht als eine der ersten Maßnahmen umgesetzt werden muss, da man dort mit hohen Kosten, mit Widerstand und betrieblichen Schäden rechnen muss. Herr StR Holler findet die Vorgehensweise richtig, denn den Klimawandel kann nicht Deggendorf alleine bekämpfen, da es sich um eine weltweite Problematik handelt. Er ist der Auffassung, dass man überlegen soll, wie hier vor Ort mit der Klimaveränderung umgegangen werden soll, und betont, dass man Regerückhaltebecken z.B. in der Saulochschlucht oder im Graflinger Tal bei Starkregenereignisse betrachten soll. Zusammenfassend erklärt er, dass man die Vorschläge als erstes umsetzen soll, die wenig kosten und viel bringen.

Herr StR Heilmann-Tröster entgegnet Herrn StR Holler, dass es nicht darum geht den Klimawandel in Deggendorf zu stoppen, sondern, dass man auf entsprechende klimatische Veränderungen angemessen reagiert, um die Bürger und vor allem die vulnerablen Gruppen zu schützen. Er betont, dass es bei seiner Anregung zur Änderung der Formulierung des Beschlussvorschlages nicht um die schnellere Umsetzung geht, sondern um mehr Verbindlichkeit. Er vertritt den Standpunkt, dass das Klimaanpassungskonzept verbindlicher ist, wenn „zu berücksichtigen“ durch „zugrunde gelegt“ ersetzt wird.

Frau StRin von Eichhorn schlägt vor, einen Maßnahmen-Zeitplan zu erstellen, der bei den vierteljährlichen Sitzungen des Klima- und Nachhaltigkeitsausschuss überprüft wird oder entsprechende Präferenz bekommt. Sie hat den Eindruck, dass viele Berichte und Untersuchungen laufen, aber nichts voran geht. Sie erläutert ihr Empfinden an Hand des Baus eines Regenrückhaltebeckens, denn sie wünscht sich, dass man mehr über den aktuellen Stand der Arbeiten erfährt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser geht auf seine vorherige Aussage gegenüber Herrn StR Heilmann-Tröster ein und teilt ihr mit, dass die Stadtverwaltung nicht alles auf einmal abarbeiten kann. Er erläutert ihr als Beispiel die LED-Umrüstung, welche die größte Energiesparmaßnahme ist und 14 Monate dauert. Er kann den Mitgliedern des Klima- und Nachhaltigkeitsausschusses bei jeder Sitzung erzählen, dass die LED-Umrüstung gerade stattfindet, bezweifelt aber, ob dies zielführend ist.. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser erläutert, dass es bei dem Bau eines Regenrückhaltebeckens ähnlich ist, da alleine die Planung schon mehrere Monate dauert und bis zur Genehmigung dauert es Jahre. Er hinterfragt, ob es effizient ist, alle drei Monate einen Sachstandsbericht im Gremium vorzustellen. Die Stadt Deggendorf kann Klimaschutzmaßnahmen nicht in der Kürze der Zeit alle alleine umsetzen. Er schlägt vor, dass man an dem Thema normal weiterarbeiten und keinen Druck aufbauen soll, dass alle drei Monate geliefert werden muss.

Frau StRin von Eichhorn bittet darum, dass eine Kenntnisnahme erfolgt, sobald eine Maßnahme zu Erfolg gebracht oder beendet wurde, damit man die Maßnahme als abgearbeitet sieht und man sieht, dass es in der Stadt voran geht. Sie versteht, dass die Stadtverwaltung nicht alles auf einmal abarbeiten kann, deswegen wünscht sie sich mehr Kommunikation, wie lange welche Maßnahme dauert.

Herr Strasser sichert Frau StRin von Eichhorn zu, dass ihr Anliegen angekommen ist. Er möchte noch hinzufügen, dass es bei dem Thema um die Klimaanpassung im Städtebau handelt, welches großräumiger zu betrachten ist. Er führt weiter, dass bereits seit circa einem dreiviertel Jahr die Vorschläge des Konzepts mit in die Bauleitplanung einfließen. Herr Strasser erklärt, dass zum Beispiel bei der Erstellung von Bebauungsplänen, der Aufstellung des Flächennutzungsplans und der Erarbeitung von Rahmenplänen das Klimaanpassungskonzept zugrunde gelegt, einfließen oder berücksichtigt wird. Er berichtet, dass die Stadtverwaltung froh ist, das Konzept zu haben, da es eine große und wichtige Datenbank ist, welche bei jeglicher städtebaulicher Planung unterstützt. Herr Strasser versichert, dass das Konzept ein ständiger Begleiter für die Stadtverwaltung ist. Er kann nicht sagen, ob er in einem viertel Jahr Vollzug melden kann, aber er kann versprechen, dass das Klimaanpassungskonzept in alle städtebaulichen Planungen mit einfließen wird.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser fragt die Mitglieder des Klima- und Nachhaltigkeitsausschusses, wie der Beschlussvorschlag verändert werden soll.

Herr StR Heilmann-Tröster antwortet, dass die Formulierung „weitere städtischen Planungen grundsätzlich zu berücksichtigen“ ein guter Kompromiss ist.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser lässt über den Beschlussvorschlag vom 21.12.2022 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 13

1. Der Schlussbericht zum Klimaanpassungskonzept für die Stadt Deggendorf im Modellvorhaben „Klimagerechter Städtebau“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Erkenntnisse, Planungshinweise und Maßnahmenvorschläge des Klimaanpassungskonzeptes in der Bauleitplanung und den

weiteren städtischen Planungen **grundsätzlich** zu berücksichtigen.

Herr StR Prof. Dr. Schandelmaier möchte abschließend noch wissen, auf welche Messwerte sich das 50-Jährige bzw. 100-jährige Niederschlagsereignis beziehen

Herr Maercker erklärt, dass der Deutsche Wetterdienst für die gesamte Bundesrepublik seit rund 70 Jahren flächenhaft Werte ermittelt, mit welcher Wahrscheinlichkeit welche Niederschlagsmenge in einem gewissen Zeitraum fällt. Er berichtet, dass die Messwerte für Deggendorf auf einer Messreihe von ca. 70 Jahren beruhen. Dort wurde zugrunde gelegt, wie häufig es in welcher Intensivität geregnet hat. Bei den Messwerten handelt es sich um theoretische Werte, die hochgerechnet werden. Er nennt als Beispiel die Stadt Dresden, dort gab es zwei 100-jährliche Hochwasser innerhalb von fünf Jahren. Herr Maercker informiert, dass der Wert nur statistisch aussagt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit für ein Niederschlagsereignis ist und der Klimawandel erhöht diese Wahrscheinlichkeit. Er bezieht sich darauf, dass es sich bei den Messwerten um amtliche Werte handelt, die lokal angepasst in das Klimaanpassungskonzept eingearbeitet wurden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser erwähnt, dass der Hochwasserschutz an der Donau auf ein 100-jähriges Hochwasserereignis plus einen Meter Freibord ausgerichtet ist. Er vermutet, dass Hochwasserschutz durch den einen Meter Freibord auch für ein 200-jähriges Hochwasserereignis ausreicht.

TOP 4 Gegenstand:
Standortkonzept für Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet Deggendorf;
Billigung des Konzeptes

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser berichtet, dass die Stadtverwaltung vom Stadtrat den Auftrag bekommen hat, ein Standortkonzept für Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet zu erstellen. Er betont, dass es sich bei dem Standortkonzept um einen Schlussbericht einer Maßnahme handelt, so wie von Frau StRin von Eichhorn gewünscht. Er macht klar, dass es sich auch um eine Klimaschutzmaßnahme handelt, wenn untersucht wird, auf welchen Flächen Potenzial für Freiflächen-Photovoltaikanlagen besteht. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser verweist darauf, dass die Umsetzung durch private Investoren erfolgen wird. Die Stadtverwaltung erhält jedoch eine Grundlage, auf der entschieden werden kann, ob ein Bauleitplanverfahren erfolgen wird oder nicht.

Herr Busch hält den Sachvortrag zur Beschlussvorlage.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser findet es wichtig, dass man eine Übersicht zum Weiterarbeiten hat. Er beschreibt, dass der erste Blick auf das Standortkonzept täuschen kann, da wenige Eignungsflächen zu sehen sind, auf denen eine Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage grundsätzlich möglich ist. Er führt weiter, dass die Einschränkungen für Flächen mit bedingter Eignung im Einzelfall ggf. ausgeräumt werden können.

Herr StR Heilmann-Tröster ist der gleichen Meinung wie Herr Oberbürgermeister Dr. Moser, dass das Standortkonzept im ersten Moment ein bisschen unübersichtlich aussieht. Er

möchte wissen, wie viel Quadratmeter Fläche jede der drei Gebietskategorien beträgt. Er fügt hinzu, dass ihm eine Beantwortung seiner Frage in der kommenden Stadtratssitzung ausreichend ist.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser lässt über den Beschlussvorschlag vom 22.12.2022 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 13

1. Das Standortkonzept für Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet Deggendorf wird gebilligt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Anträge zur Aufstellung von Bebauungsplänen für Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf Grundlage des Standortkonzeptes zu prüfen. Anträge für Gebiete, die in Ausschlussflächen liegen, sind abzulehnen.

TOP 5 Gegenstand:
Anfragen

Es werden keine öffentlichen Anfragen gestellt.

Abgeschlossen mit TOP 5 der TO. Vorstehende Beschlüsse sind laut Art. 51 GO rechtsgültig zustande gekommen.

Deggendorf, 01.02.2023

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Theresa Hiendl
Schriftführerin